

Antrag an das Studierendenparlament der TUHH

Antragsteller:

Datum:

Betreff:

Petitum:

Begründung:

Abstimmungsergebnis:

Ja:

Nein:

Enthaltungen:

Abstimmung am:

Angenommen:

Abgelehnt:

Sehr geehrtes Präsidium der TUHH,

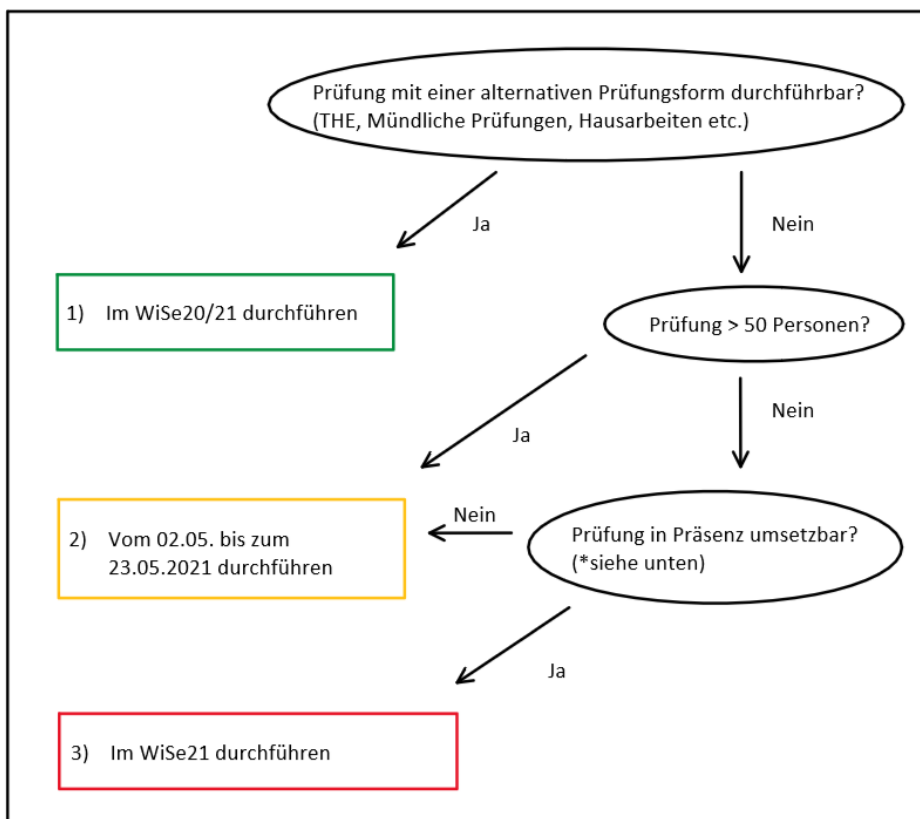
Am vergangenen Mittwoch haben wir Ihnen unsere Forderungen zur Umsetzung von Klausuren im WiSe 20/21 unterbreitet. Dabei setzten wir uns für eine Verbesserung des Hygienekonzeptes von Präsenzprüfungen ein und forderten auch alternative Prüfungsmethoden in Betracht zu ziehen.

Aufgrund der erneuten Verlängerung des Lockdowns, der dynamischen Pandemiesituation mit weiterhin hohen Inzidenzwerten sowie neuen Sars-CoV-2 Mutationen sehen wir uns gezwungen, unsere Forderungen zu verschärfen.

Bei Klausuren mit mehr als 50 Teilnehmer*innen an einem Ort kann bei der An- und Abreise, dem Warten vor dem Prüfungsraum oder beim Ein- und Auslass der nötige Abstand zu anderen Kommiliton*innen unterschritten werden. Ein Hygienekonzept kann gut durchdacht und vom Gesundheitsamt und der Behörde abgenommen sein, doch besteht immer noch die Gefahr einer Infektion. Das Risiko ist vor und nach der Prüfung deutlich höher als während der Prüfung. Eine Ansteckung ist auch trotz getroffener Maßnahmen schwer nachzuverfolgen und nur eingeschränkt durch die Veranstalter*in kontrollierbar.

Dass sich Studierende dem erhöhten Risiko einer Infektion aussetzen müssen, um im Studium voranzuschreiten, ist unserer Meinung nach nicht zu rechtfertigen.

Wir können es als Studierendenparlament nicht verantworten, dass alle Student*innen diesem Risiko ausgesetzt werden. Deshalb fordern wir Sie auf, die Prüfungen in alternativen Formaten umzusetzen. Sicherlich ist dies in Einzelfällen nicht direkt umsetzbar, weshalb wir für die Entscheidungsfindung folgenden Ablauf vorschlagen:



* Für die Prüfungen in Präsenz fordern wir:

1. Die Anzahl an Student*innen pro Raum darf 10 nicht überschreiten.
2. Der Abstand zwischen den Sitzplätzen der zu prüfenden Personen muss so groß sein, dass auch beim Verlassen des Sitzplatzes der Mindestabstand zu anderen gewahrt werden kann.
3. Es werden ausreichen Toiletten vor und während der Prüfung zur Verfügung gestellt.
4. Für den Fall, dass Prüfungen an einem Ort in mehreren Räumen geschrieben werden, soll sichergestellt werden, dass für jede 10er-Gruppe eigene Sanitärräume und ausreichend warme und witterungsgeschützte Wartebereiche vorhanden sind, damit sich die einzelnen Gruppen nicht vermischen.
5. Student*innen, die einer Risikogruppe angehören oder die mit der Betreuung von Risikopatient*innen betraut sind, wird ein einzelner Prüfungsraum oder eine alternative Prüfungsform angeboten.
6. Eine Nachverfolgung der Infektionswege bei einem Positiv-Fall muss sichergestellt sein. Die Universität muss ab dem Zeitpunkt der Kenntnis umgehend die Prüfungsteilnehmer*innen informieren.
7. Jeder Raum muss über eine eigene, autonome Belüftung verfügen.

Weiterhin fordern wir:

8. Das Präsidium soll bis vor Beginn der vorlesungsfreien Zeit bekanntgeben, wie eine alternative Prüfungsumsetzung für die aktuellen sowie die zu verschiebenden Prüfungen aussehen soll.
9. Die Nachschreibphase für Prüfungen des WiSe20/21 sowie die Pfingstferien des SoSe21 werden auf den 02.05.2021 bis 23.05.2021 verlegt. Der letzte Vorlesungstag des SoSe21 wird auf den 28.07.2021 verlegt.
10. Neue Studienpläne sollen alternative Prüfungsformen vorsehen, um mit Herausforderungen, wie denen einer Pandemie, in Zukunft besser umgehen zu können.

Wir bitten Sie unsere Forderungen umzusetzen und es den Professor*innen zu ermöglichen eine alternative Prüfungsform anzubieten, damit alle Mitglieder der TUHH gesund durch diese Prüfungsphase kommen.

Wir schätzen Ihr Engagement, welches Sie bereits in die Planungen der Prüfungen gesteckt haben, sehr und wir wissen, dass Sie versuchen das bestmögliche aus der Situation zu machen. Wir müssen bestmöglich Schaden von der körperlichen Unversehrtheit unserer Student*innen abzuwenden und das ist unsere Pflicht!

Das Studierendenparlament der TUHH



Präsident: Marius Stübbe
Stellv. Präsident: Joseph Rüffert
Hamburg, den 20.01.2021